

Kurzimpuls für das digitale Workcamp am 08.05.2021

Menschenwürde. Menschenrechte. Diese Begriffe haben am heutigen Tag, dem 08. Mai, eine ganz besondere Bedeutung. Die Menschenrechte wurden von den Nationalsozialisten mit Füßen getreten. Menschen, die nicht in das Bild dieser Verbrecher passten, wurden ihrer Menschenrechte beraubt. Ihnen wurde ihre Menschenwürde genommen.

Die Nationalsozialisten wollten mit dem Raub der Menschenrechte und -würde, dass die Menschen, denen sie dies antaten, sich nicht mehr als Menschen fühlen und auch so nicht mehr wahrgenommen werden. Die Opfer sollten sich wie Vieh oder Gegenstände fühlen und nicht mehr wie Menschen. Die Nazis rechtfertigten so auf eine widerliche Weise, dass Menschen in Arbeits- und Konzentrationslagern entrechtet, gequält und getötet wurden.

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“. So steht es heute in Artikel 1 unseres Grundgesetzes. Die Menschenwürde ist aber nicht nur unantastbar, sondern vor allem unverlierbar und keine Tat, so abscheulich sie auch ist, kann die Menschenwürde aushebeln.

Wir müssen heute, am 08.Mai, dem Tag der Befreiung, immer wieder deutlich machen, dass wir Menschen es in der Hand haben, die Würde anderer Menschen zu verteidigen. Allen Opfern des Naziterrors, denen ihre Menschlichkeit genommen wurden, sind es wir schuldig, ihre Geschichte in Erinnerung zu halten und uns dafür einzusetzen, dass anderen Menschen heute dies nicht angetan wird! Unsere Aufgabe ist es, hinzuschauen, an die Orte, wo auch heute, wie damals, Menschen ihre Menschenwürde, ihre Menschenrechte und vor allem ihr Menschsein abgesprochen wird und dort unsere Stimmen zu erheben, uns für diese Menschen einzusetzen! Wir sind es den Opfern von damals schuldig!

Miriam Lehberger